Deutscher Bundestag **Drucksache 14/9243**

14. Wahlperiode 05. 06. 2002

Antrag

der Abgeordneten Dr. Günter Rexrodt, Hans-Joachim Otto (Frankfurt), Dr. Edzard Schmidt-Jortzig, Ina Albowitz, Hildebrecht Braun (Augsburg), Rainer Brüderle, Jörg van Essen, Ulrike Flach, Horst Friedrich (Bayreuth), Hans-Michael Goldmann, Dr. Helmut Haussmann, Ulrich Heinrich, Walter Hirche, Dr. Heinrich L. Kolb, Gudrun Kopp, Jürgen Koppelin, Dirk Niebel, Günther Friedrich Nolting, Detlef Parr, Marita Sehn, Jürgen Türk, Dr. Wolfgang Gerhardt und der Fraktion der FDP

Wiederherstellung der historischen Mitte Berlins

Der Bundestag wolle beschließen:

1. Der Deutsche Bundestag begrüßt die Empfehlungen der internationalen Expertenkommission „Historische Mitte Berlin“ und spricht sich für die Wiederherstellung des Berliner Schlossplatzes in seiner historischen Gestaltung aus.
2. Der Deutsche Bundestag fordert die Bundesregierung auf, zur Umsetzung dieser Empfehlungen die notwendigen Entscheidungen im Einvernehmen mit dem Berliner Senat zügig zu treffen.
3. Nach Sicherstellung der Finanzierung und auf der Grundlage des konkret durchgearbeiteten Nutzungskonzepts werden der Bund und das Land Berlin gemeinsam einen geladenen internationalen Realisierungswettbewerb ausloben.

Berlin, den 4. Juni 2002

Dr. Günter Rexrodt
Hans-Joachim Otto (Frankfurt)
Dr. Edzard Schmidt-Jortzig
Ina Albowitz
Hildebrecht Braun (Augsburg)
Rainer Brüderle
Jörg van Essen
Ulrike Flach
Horst Friedrich (Bayreuth)
Hans-Michael Goldmann
Dr. Helmut Haussmann
Ulrich Heinrich
Walter Hirche
Dr. Heinrich L. Kolb
Gudrun Kopp
Jürgen Koppelin
Dirk Niebel
Günther Friedrich Nolting

Detlef Parr
Marita Sehn
Jürgen Türk
Dr. Wolfgang Gerhardt und Fraktion

Begründung

Das wichtigste Areal Berlins, seine eigentliche Mitte, die Spreeinsel, bietet mit den baufälligen bis ruinenhaften Museen auf der einen und dem öden Schlossplatz auf der anderen Seite ein trauriges, einer wichtigen europäischen Hauptstadt unwürdiges Bild.

Ohne Funktion ist dieser Platz seit der Sprengung des stark beschädigten Schlosses der Hohenzollern durch das Ulbricht-Regime im Jahre 1950. Die SED nahm Berlin damals gegen internationalen Widerstand seine bedeutendste städtebauliche Anlage. Das Schloss war das städtebauliche Herz der Stadt.

Aus dem Schloss- wurde ein Aufmarschplatz mit sozialistischer Herrschaftssymbolik. Die Errichtung des Palastes der Republik konnte den Gesamteindruck innerstädtischer Seelenlosigkeit nicht mindern. Den städtebaulichen Kahlschlag vollendete das SED-Regime damals mit dem Abriss von Schinkels Bauakademie, die den Krieg weitgehend unbeschadet überstanden hatte, und dem Bau des Gebäudes für das DDR-Außenministerium, dessen äußere Form an Hässlichkeit diejenige des Palastes der Republik noch überbot.

Durch den Abriss des DDR-Außenministeriums Anfang der neunziger Jahre verstärkte sich noch der Eindruck einer öden Mitte. Jetzt kann mit der Wiederherstellung des historischen Ambientes aus der emotionslosen Brache in der Mitte der Hauptstadt wieder ein Ort blühender Urbanität werden.

Mit der Entscheidung des Berliner Senats für den Wiederaufbau von Schinkels Bauakademie gegenüber der ehemaligen Schlossfreiheit und der erst kürzlich begonnenen Rekonstruktion des Kommandanturgebäudes am Beginn der Schlossbrücke als Sitz der Bertelsmann-Stiftung in der Hauptstadt wird der Wiederaufbau des Stadtschlosses in seiner äußeren Gestalt aus städtebaulicher Sicht als Kristallisationspunkt des gesamten Areals unabdingbar.

Die zukünftige Nutzung des Schlossplatzareals ist über die Grenzen Berlins hinaus von gesellschaftlich herausragender Bedeutung. Die Internationale Expertenkommission „Historische Mitte Berlin“ hat mit ihrem am 17. April 2002 vorgelegten Abschlussbericht ein klares Bekenntnis zur Rekonstruktion der äußeren Fassade des Stadtschlosses und zu seiner umliegenden Bebauung abgelegt. Zugleich machte die Kommission detaillierte Vorschläge für deren Nutzung (Stiftung Preußischer Kulturbesitz, Humboldt-Universität zu Berlin, Zentral- und Landesbibliothek Berlin, Agora).

Seit dem Fall der Mauer wurde die Zukunft des Berliner Schlossplatzes diskutiert. Im Jahr 2000 schließlich setzen Bundesregierung und Berliner Senat die Internationale Expertenkommission „Historische Mitte Berlin“ ein, deren Empfehlungen nun vorliegen. Der Deutsche Bundestag muss sich jetzt zu seiner Verantwortung für den Berliner Schlossplatz bekennen und die notwendigen Maßnahmen zur Umsetzung dieser Kommissionsempfehlungen ergreifen.

Gesamtherstellung: H. Heenemann GmbH & Co., Buch- und Offsetdruckerei, Bessemerstraße 83–91, 12103 Berlin
Vertrieb: Bundesanzeiger Verlagsgesellschaft mbH, Postfach 13 20, 53003 Bonn, Telefon (02 28) 3 82 08 40, Telefax (02 28) 3 82 08 44
ISSN 0722-8333